

Stadt Meerbusch

Der Bürgermeister
Fachbereich Grünflächen
Az.: Schm-Sche.

20. Dez. 2004

An den
Herrn Vorsitzenden
des Ausschusses
für Straßen, Kanäle, Grün, Umwelt

Beratungsvorlage

zu TOP I.2. der Sitzung des Ausschuss für Straßen, Kanäle, Grün, Umwelt am 26.01.2005

Antrag auf Anlegung eines Reitweges im Bereich des Herrenbusches, Meerbusch-Bösinghoven / Lank-Latum

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Straßen, Kanäle, Grün, Umwelt beschließt, im Bereich des Herrenbusches sowie im östlich anschließenden Gebiet bis zur B 222 keine Reitwege vorzusehen.

Begründung:

Mitte 2004 hat die Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V., Kreisverband Meerbusch-Neuss, bei der Stadt Meerbusch beantragt, Reitwege im Herrenbusch anlegen zu dürfen. Dieser Antrag wurde durch die Reitwegebeauftragte, Frau Betina Zens, dem Bürgermeister in einem Gespräch am 05.07.2004 weitergehend erläutert. Da dem Antrag die grundsätzliche Aussage des Rates der Stadt Meerbusch, beim Erwerb des Herrenbusches auf die Anlage von Reitwegen zu verzichten, entgegen stand, wurde in dem Gespräch versucht, eine Lösung zu finden, die das Waldgebiet soweit wie möglich umgeht und im Einklang mit den übrigen Interessen an diesem Landschaftsteil steht.

Die erste angedachte Planung wurde durch Frau Zens überarbeitet. Die zweite Planung sah eine Reitwegeführung relativ dicht am Waldmantelgebiet des Herrenbusches vor. Lediglich im nordwestlichen Teil sollte der Herrenbusch durchritten werden, um so auf die ehemalige K 1 zu gelangen. Als weitere Alternative wurde eine Wegeführung im östlichen Bereich aufgezeigt, die sich weitgehend an den Randbereichen der Autobahn, der B 222 sowie von Wirtschaftswegen orientierte. Auch bei dieser Planung musste der nördliche Teil des Herrenbusches zur K 1 hin durchquert werden.

Die Planungen wurden durch die Verwaltung planerisch fixiert, der Unteren Landschaftsbehörde, der Jagdgenossenschaft sowie den betroffenen Jagdpächtern zur Stellungnahme zugeschickt. Mit dem Forstamt Mönchengladbach wurde die Planung mündlich erörtert. Seitens des Forstamtes wurde die Auffassung vertreten, dass der Herrenbusch eines der wenigen zusammenhängenden Waldgebiete der Stadt Meerbusch sei. Auf dem Wald laste ein erheblicher Erholungsdruck aus dem nördlichen Stadtgebiet sowie aus dem Süden von Krefeld. Insbesondere sind hier zu erwähnen Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Hundebesitzer. Der Herrenbusch ist ein wesentliches Rückzugsgebiet für den Rehwildbestand. Eine weitere Belastung dieses Bereiches wird nicht für vertretbar gehalten. Ferner sei zu bedenken, dass es sich bei dem Herrenbusch in weiten Teilen um ein feuchtes Waldgebiet handelt, in dem der Aufbau von Reitwegen mit relativ hohen Kosten verbunden ist. Sieht man insgesamt die Wald-/Feldverteilung im Stadtgebiet, so muss man zu dem Schluss kommen, dieses letzte größere Waldgebiet frei von Reitwegen zu lassen und erforderliche Reitwege in der Feldflur anzule-

gen. Die Stellungnahmen der Unteren Landschaftsbehörde, der Jagdgenossenschaft sowie der Jagdtpächter sind als Anlage beigefügt.

Lösung:

Die Verwaltung schlägt vor, aufgrund der erheblichen vorgetragenen Bedenken die Anlegung von Reitwegen im Herrenbusch sowie im näheren Umfeld des Herrenbusches nicht zuzulassen. Es wird empfohlen, die Reitwegemöglichkeit im Latumer Bruch entlang des Talweges sowie das Angebot des Herrn Paschertz, (siehe Aktenvermerk vom 06.12.2004) durch die Reiter nutzen zu lassen.

Alternativen:

Keine

Kosten/Deckung:

Personalaufwand:

In Vertretung

Nowack
Erster Beigeordneter